

ewig dauernden Nichtmehrsein des Daseinsschmerzes, so ist kein Widerspruch vorhanden, wenn es auch eine Vedastelle giebt.

Wenn es auch eine Vedastelle giebt, die von der ewig dauernden Wonne des Erlösten spricht, so ist das in dem Sinne zutreffend, dass das Wort Wonne bei dem ewig dauernden Nichtmehrsein des Schmerzes gebraucht ist; denn die Anwendung des Wortes Wonne bei dem Nichtvorhandensein eines Schmerzes ist häufig im gewöhnlichen Leben.

18. नित्यसुखरागस्याप्रहाणे मोक्षाधिगमाभावो रागस्य बन्धनसमाज्ञानात् ॥
यद्ययं मोक्षे नित्यं सुखमभिव्यज्यत इति नित्यसुखरागेण मोक्षाय घटमानो न मोक्षमधिगच्छेन्नाधिगन्तुमर्हतीति बन्धनसमाज्ञातो हि रागः न च बन्धने सत्यपि कश्चिन्मुक्त इत्युपपद्यत इति ॥

18. Bei Nichtaufgeben des Verlangens nach der ewigen Wonne keine Möglichkeit die Erlösung zu erreichen, nach der allgemeinen Annahme, dass Verlangen eine Fessel ist.

Wenn jener in der Meinung, dass sich in der Erlösung eine ewige Wonne offenbare, mit Verlangen nach der ewigen Wonne nach der Erlösung strebend ist, so würde er die Erlösung nicht erreichen, d. i. nicht erreichen können; denn Verlangen ist als eine Fessel anerkannt, und es ist nicht möglich, dass Jemand erlöst ist, obwohl eine Fessel vorhanden ist.

19. प्रहाणे ¹⁾ नित्यसुखरागस्याप्रतिकूलत्वम् ॥

अथास्य नित्यसुखरागः प्रहीयते तस्मिन् प्रहीणे नास्य नित्यसुखरागः प्रतिकूलो भवति । यदेवं मुक्तस्य नित्यं सुखं भवति अथापि न भवति नास्योभयोः पक्षयोर्मोक्षाधिगमो विकल्प्यत इति ॥

19. Bei Aufgeben des Verlangens nach einer ewigen Wonne kein Hinderlichsein.

Da wird von ihm das Verlangen nach einer ewigen Wonne aufgegeben; ist es aufgegeben, so ist ihm das Verlangen nach einer ewigen Wonne nicht [mehr] hinderlich. Wenn [es sich] so [verhält, dann ist] der Erlöste im Be-

1) Ich ziehe Keçava Çāstri's Lesart vor, die Ausgabe hat प्रहीणनित्य०.